

## ...Neue Bücher

### Gärten in Klöstern und im Vatikan

#### - eine Literaturumschau

*Literatur und Bildgeschichten über Klostergärten stoßen heute auf großes Interesse – sie haben Konjunktur. Entsprechend zahlreich sind die Publikationen – sie sind inzwischen Legion. Die Qualität und Seriosität indessen weist beträchtliche Unterschiede auf, und es ist nicht leicht, die Spreu vom Weizen zu trennen. Eine Auswahl von drei neueren Büchern, deren Informationswert hoch ist und deren Darstellungsform als vorbildlich gelten darf, soll im Folgenden vorgestellt werden.*

Norbert Nordmann

### Wo sich Theologie und Gartenkunst durchdringen.

Die Steyler Klostergärten des heiligen Arnold Janssen.

Regensburg: Schnell & Steiner, 2010. – 134 S. mit zahlr. Illustrationen.

Über Klostergärten aus dem 19. Jahrhundert und deren Typus und Zweckbestimmung ist bisher wenig Substantielles publiziert worden. Diese Lücke füllt der vorliegende Band über die Geschichte der Gärten des Steyler Missionsordens und dessen Gründers.

Arnold Janssen (1837-1909), studierter Theologe und Naturwissenschaftler, gründete die „Societas Verbi Divini“ (Gesellschaft des göttlichen Wortes) SVD, die er 1875 in Steyl an der Maas, unweit von Venlo und seinem Geburtsort Goch am Niederrhein, ansiedelte. Die Wahl war auf diesen Ort gefallen, da in der damaligen politischen Situation – es war die Periode des unter Bismarck herrschenden Kulturkampfes gegen katholische Institutionen – die Toleranzpolitik der Niederlande bessere Entfaltungsmöglichkeiten bot. Nach einem kurzen Abriss zur Geschichte des Dorfes Steyl wird die stufenweise Ansiedlung der Missionsbrüder, der Schwestern von der göttlichen Vorsehung aus Münster, der Augustinerinnen unserer lieben Frau aus Essen und von aus Lyon vertriebenen Kapuzinern geschildert.



ISBN 978-3-7954-2318-6.

EUR 12.90.

Gemäß der Theologie der Steyler Ordensgemeinschaft, die sich auf die Zwei-Bücher-Lehre gründete, in der sich Gott sowohl durch das Wort in der Heiligen Schrift als auch in dem „Buch der Natur“ den Menschen offenbart, verband Arnold Janssen als Theologe und Naturwissenschaftler den christlichen Glauben mit einem naturwissenschaftlich orientierten Handeln. Die angekauften Flächen wurden so aufgeteilt und bewirtschaftet, dass jeweils eine Hälfte für Gebäude, die andere den Gärten zur Verfügung stand. Das „Gesamtkunstwerk“ in Steyl mit dem Mittelpunkt des Missionshauses St. Michael, am Ufer der Maas entlang wie ein Organismus angelegt, bestand aus klar gegliederten und funktionell definierten Bereichen, die dem leibseelischen Leben der Gemeinschaft und der Verherrlichung Christi gleichermaßen dienen sollte.

Sehr ausführlich und durch zahlreiche Illustrationen veranschaulichend beschreibt der Chronist die Entstehung und die Ausgestaltung der bewundernswürdigen Anlage: Diverse kleine und ausgebreitete Gärten und Parks umgaben die sakralen Bauwerke und die Wirtschaftsgebäude als Spiel- und Turnplätze, Obstbaumwiesen, Gemüse- und auch Blumenabteilungen, die den Altarschmuck lieferten. Besondere Gestaltungsformen wie Kirsch- und Birnenlauben vereinten Nützlichkeit und Augenweide. Der Meditation und der Erholung dienten die zur frommen Betrachtung geschaffenen Elemente der Gärten, die der begabte niederländische Pater und Gartenfachmann Pater Gerard Rademan (1851-1904) entworfen und eigenhändig ausgeführt hatte. Unspektakulär platziert wurden in die Anlagen religiöse Denkmäler errichtet, von denen bis heute der Herz-Jesu-Hügel, Mariengrotten, ein Kalvarienberg, die Ölbergsszene künden. Als naturwissenschaftliche Station legte er auch den botanischen Garten an, in dem sowohl seltene einheimische Arten als auch im Freiland und im Gewächshaus gezogene Pflanzen aus den außereuropäischen Missionsgebieten angesiedelt wurden. Auch seine Nachfolger brachten neue Elemente in die Gartenlandschaft ein, so beispielsweise Gewächshäuser zur Anzucht von Gemüse, aber auch eine rosenumwachsene Christusstatue, die den Heiland nach Matthäus 13, 18-23 als Sämann darstellt.

Die weiteren Gründungen des Steyler Missionsordens, St. Gabriel in Mödling bei Wien (1888), Heiligkreuz in Nysa (Polen), St. Wendel im Saarland, wurden ebenfalls mit Gärten, Parks und Wäldern durch Pater Rademan konzipiert, dessen Vorbild auch noch in Gartenschöpfungen wie in St. Rupert in Bischofshofen bei Salzburg und in den USA nachwirkte. Auch alle späteren Niederlassungen wie St. Xaver in Bad Driburg, das Generalat der Steyler Missionare in Rom, der Park in der Schweiz bei Rheineck, das Paulushaus in Bottrop und das inzwischen abgerissene St. Piuskolleg in München fühlten sich der Tradition der theologisch-naturwissenschaftlich fundierten Gartengestaltung verbunden.

Dass die gesamte Natur mit allen Geschöpfen der wissenschaftlichen und der frommen Betrachtung den Steyler Missionaren gleichermaßen wichtig war, davon zeugt das „Missionsmuseum“ in Steyl. Sylvia Kabus beschreibt diese Schatzkammer der Natur und Kultur als Beigabe in dem Gartenbuch (S. 107-116). Unter dem Titel „Das Paradies im Alten und Neuen Testament“ ist als Schlusswort ein Redeauszug von Bischof Gregor Hanke (OSB) abgedruckt, in dem der Bogen von dem ersten Garten,

den Gott als Garten Eden schuf, bis zur Hoffnung auf den letzten, ewigen Garten (Off. 22) gespannt wird, in dem der Strom des Lebenswassers fließt. Das sorgfältig gedruckte, reich bebilderte Buch mit inhaltsreichen Anmerkungen und einem Literaturverzeichnis bietet einen anregenden Überblick nicht nur über die Arbeit der Steyler Ordensleute auf dem Gebiet der christlichen Gartengestaltung, sondern auch einen Beitrag zur Geschichte des Landschaftsgartens im 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Christa Habrich

Hrsg. von Hermann J. Roth/ Joachim Wolschke-Bulmahn/  
Carl-Hans Hauptmeyer/ Gesa Schönermark (Hrsg.)

## Klostergärten und klösterliche Kulturlandschaften.

Historische Aspekte und aktuelle Fragen.

München: Martin Meidenbauer, 2009. – 307 S., mit zahlr. Illustrationen.  
– (CGL-Studies, Bd. 6)

Der vorliegende Sammelband ist in der Reihe CGL-Studies als Band 6 erschienen. Diese Schriftenreihe wird vom Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) der Leibniz-Universität Hannover in Kooperation mit der Klosterkammer Hannover herausgegeben. Die Aufsätze sind aus einem Workshop hervorgegangen, dessen Vorträge hier abgedruckt werden, ergänzt durch einen bibliographischen und einen künstlerisch-experimentellen Beitrag.

Den Auftakt bildet eine hervorragende Übersichtsarbeit (S. 15-39) von Inken Formann „Zum Stand der Forschung ‚Klostergärten‘“, ein Konzentrat ihrer Dissertation „Gartenkultur der evangelischen Frauenklöster und Damenstifte in Norddeutschland“ (2002-2005), ergänzt durch eine Auswahl seitdem erschienener Publikationen. Der von der Verfasserin akribisch belegte Text und die umfassende Bibliographie ist für jeden, der sich mit dem Thema „Klostergärten“ befassen will, unentbehrlich.

In dem Beitrag von Carl-Hans Hauptmeyer und Manfred von Boetticher „Historische Aspekte der Forschung zu klösterlichen Kulturlandschaften“ (S. 41-47) werden in knapper Form die Definition „Kulturlandschaft“ und die für die Erforschung der gesellschaftlichen, ökonomischen und denkmalpflegerischen Bedeutung in Ge-



ISBN 978-3-89975-167-3.

EUR 74.90.